

Online-Kurs: Reich werden + bleiben

Modul 5: Wie du reich bleibst

Lektion 22: Reich bleiben mit Aktien(-ETFs)



Von wegen Betongold: Anders, als viele glauben, sind langfristig nicht Immobilien das lukrativste Investment, sondern Aktien.

Rund um den Globus liegen die Erträge von Immobilien zwischen denen von Aktien und Anleihen.

Auch richtiges Gold ist nicht der gesuchte sichere Hafen:

Im vergangenen Jahrhundert enttäuschte das Edelmetall mit schmalen Erträgen bei gleichzeitig hoher Volatilität und geringem Inflationsschutz.

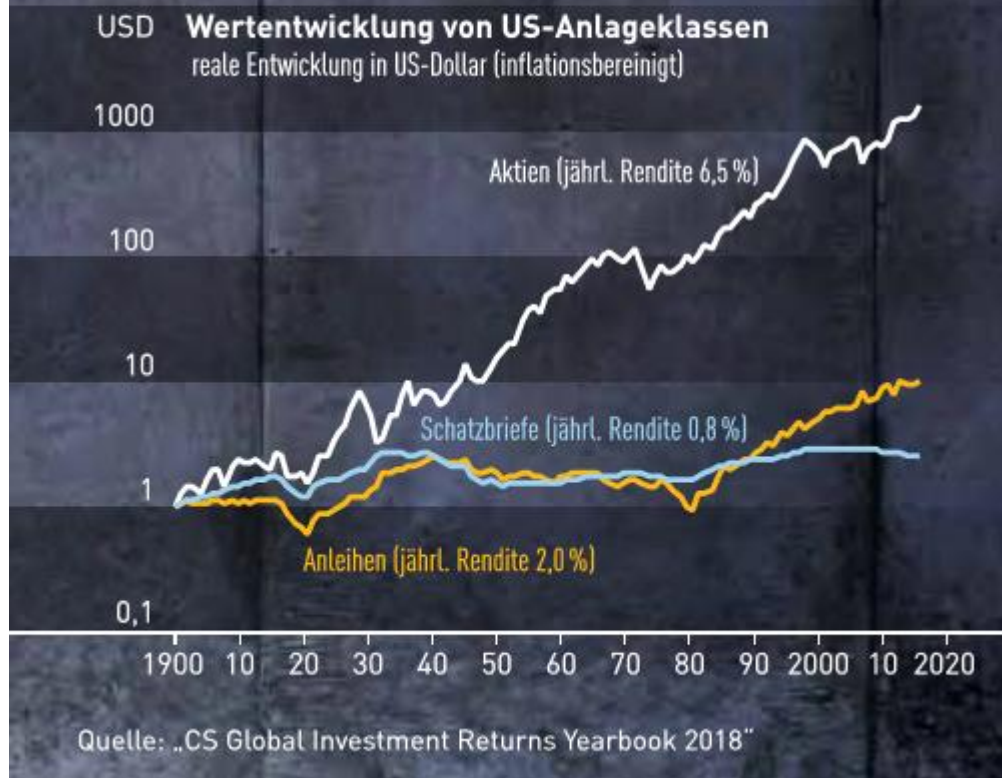
Das sind einige der spannenden Erkenntnisse des britischen Finanzhistorikers *Elroy Dimson*.

Demnach waren Aktien in den letzten 118 Jahren die Anlageklasse, die am besten rentiert hat.

Trotz aller Krisen, wie Weltwirtschaftskrise, erstem und zweitem Weltkrieg, Dotcom- und Finanzkrise.

Eindeutiges Bild

In den vergangenen 118 Jahren ließen US-Aktien andere Wertpapiere weit hinter sich zurück – trotz langer Durststrecken und mehrerer brutaler Kurseinbrüche. Nach Abzug der Inflation rentierten Aktien mit 6,5 Prozent pro Jahr. US-Staatsanleihen brachten nicht nur viel weniger, sondern viele Jahre auch negative Erträge.



Wichtige Merksätze zu Aktien

- Mit Aktien beteiligst du dich an Unternehmen
- Aktien schwanken im Zeitablauf
- Aktien werden aller Voraussicht nach langfristig steigen
- In Aktien solltest du nur Geld investieren, das du mittel- bis langfristig entbehren kannst
- Auf lange Sicht sinkt das Risiko von Aktien
- Investiere nicht in Einzelaktien
- Auch nicht in klassische Investmentfonds
- Sondern in Exchange Traded Funds (ETFs).

Aktieninvestments bieten zwei Verdienstmöglichkeiten

Mit Aktien, Aktienfonds oder Aktien-ETFs kann man auf zwei Wegen Geld verdienen:

- Durch Kurssteigerungen der entsprechenden Wertpapiere
- Durch regelmäßige Dividendenzahlungen.

Zum einen können im Zeitablauf die Kurse deiner Aktien an der Börse steigen und zum anderen erwirtschaften Aktiengesellschaften in der Regel Gewinne und zahlen eine jährliche Dividende an die Aktieninhaber.

Dabei ist die Dividende der Gewinnanteil einer Aktie am Gewinn des Unternehmens.

Gerade in Zeiten des Niedrigzinses sind Dividenden mittlerweile für viele Anleger an die Stelle regelmäßiger Zinszahlungen getreten.

Besonders empfehlenswert sind übrigens börsengehandelte Indexfonds (ETFs).

Exchange Traded Funds (ETFs)

Während das Risiko von Einzelaktien hoch ist – siehe u. a. die Beispiele VW (Dieselskandal oder Deutsche Bank (Missmanagement und teure Rechtsstreite) und klassische Investmentfonds einfach zu teuer sind, sind ETFs der **Anlagetrend unserer Zeit**.

ETFs - die **größte Finanzinnovation der letzten 30 Jahre** - werden an der Börse gehandelt und heißen auf Deutsch deshalb börsengehandelte Indexfonds.

Sie haben folgende Vorteile:

Sie sind

- Einfach zu verstehen,
- Sehr transparent, da sie stets einen Börsenindex nachbilden,
- Flexibel, da jederzeit an der Börse handelbar (Liquidität),
- Verfügen über eine eingebaute Risikostreuung und
- Sind sehr kostengünstig.

Mit ETFs erreicht man stets die **Marktrendite** abzüglich der (geringen) jährlichen Verwaltungskosten.

Damit haben Anleger beste Chancen, überdurchschnittlich abzuschneiden, indem sie von vornherein auf den Durchschnitt setzen.

Denn das Gros der Anleger praktiziert nach wie vor aktive Anlagestrategien, was hohe Kosten verursacht und unter dem Strich oft schlechtere Ergebnisse liefert als die Marktrendite.

Ursache sind in erster Linie die hohen Verwaltungskosten aktiv gemanagter Investmentfonds, die oft 1,5 bis 2 Prozent p. a. kosten, während ETFs im Durchschnitt lediglich Kosten von 0,34 Prozent p. a. verursachen, mit fallender Tendenz.

Die eingebaute Risikostreuung von ETFs

Während Einzelwerte immer der Gefahr ausgesetzt sind, bei schlechten Unternehmensnachrichten im Kurs zu fallen, haben ETFs eine eingebaute Risikostreuung.

Da sie stets einen Börsenindex nachbilden, gibt es meist eine Vielzahl an Aktien, wobei die Verluste bestimmter Werte in der Regel durch die Wertsteigerungen der übrigen Werte kompensiert werden.

Es sei denn, die Kurse an der jeweiligen Börse fallen insgesamt. Dann kann man vorübergehend auch einmal Verluste machen.

Aber solange du nicht in Panik verkaufst, sind es nur Buchverluste auf dem Papier und irgendwann beginnen die Kurse auch wieder zu steigen.

Fazit

Wenn du zu Vermögen kommen möchtest, solltest du immer einen gewissen Anteil an Aktien(-ETFs) in deinem Depot haben.

Oder regelmäßig Vermögen bilden mit einem ETF-Sparplan.

Bei einem vorsichtigen Anleger können das lediglich 30 Prozent sein und bei einem risikofreudigen Anleger auch bis zu 80 Prozent.

Doch solltest du nur Geld in Aktien investieren, dass du auf mittlere bis lange Sicht entbehren kannst.

Denn die Kurse von Aktien sind keine Einbahnstraße, sondern schwanken im Zeitablauf.

Mal mehr, mal weniger.

Trotzdem waren Aktien in den letzten 118 Jahren die rentabelste Geldanlage noch vor Immobilien.

Trotz aller Krisen – Weltkriege und Wirtschaftskrisen - . die es in der Welt gab.

Eine Beteiligung an Unternehmen, die einen Mehrwert erschaffen, wird wohl auch in Zukunft alle anderen Anlageklassen langfristig schlagen.

Was du gelernt hast

- Dass du dein Geld unter anderem in Aktien(-ETFs) investieren solltest.
- Aktien waren in den letzten 100 Jahren die rentabelste Anlageklasse.
- Dabei sind Fonds, vor allem ETFs, Einzelwerten vorzuziehen.

Wenn du mehr über Geldanlage mit ETFs wissen möchtest, findest du weitere Informationen – auch Musterdepots – in meinem Online-Kurs **ETF-Investor**.

Deine nächsten Schritte

- Lerne, dass du neben Aktien-ETFs hinaus auch in Immobilien investieren solltest.
- Entweder in reale Immobilienobjekte oder über ETFs in sogenannte REITS.

Werde reich und bleibe es!

Verständnisfrage 1:

Welche Anlageklasse hat in den letzten 118 Jahren am besten rentiert?

Verständnisfrage 2:

Welche Rendite erreicht man problemlos mit Exchange Traded Funds (ETFs)?

Verständnisfrage 3:

Über welchen Vorteil verfügen ETFs unter anderem?